



# Junge SVP gegen alte Garde

Die junge Garde bringt die alten Strategen der SVP heftig in Bedrängnis. Jetzt müssen sie zweimal Nein sagen, obwohl die Basis ein Ja will.

**V**erkehrte Welt: Jahrelang trichterte die Blocher-SVP ihren Leuten ein, alles, was nach Brüssel, EU oder Bilateralen rieche, sei des Teufels. Dann reisst Blocher das Steuer rum und verbietet aus wirtschaftlichen Interessen ein Referendum gegen die erweiterte Personenfreizügigkeit. Aber die junge SVP-Garde sammelt trotzdem Unterschriften. «Wir haben es geschafft. Die erste Jungpartei, die gegen die Mutterpartei ein Referendum durchbringt», jubelte gestern Jung-Gardist Lukas Reimann (26). Buchstäblich in letzter Minute deponierte sein Komitee 51 700 Unterschriften. Noch bis am frühen Nachmittag war der harte Kern am Zählen, um sicherzustellen, dass es wirklich genug sind.

Damit sitzt die alte Garde in der Klemme. Die Geister, die sie rief,

wird sie jetzt nicht los: Sie muss nun gegen ihre Jugend die Nein-Parole beschliessen. Einen nochmaligen Schwenker kann sich die Partei kaum erlauben. Doppelt sauer sind die rechten Kämpen, die gerne selbst das Referendum ergriffen hätten – hätte Blocher es ihnen nicht verboten. «Gratulation

## Referenden der Jungen: Alte SVP muss zähneknirschend zuschauen.

den Jungen für ihren Treffer. Aber sie schiessen auf die falsche Scheibe!», schimpft Auns-Geschäftsführer Hans Fehr (61). Man könne hier nicht gewinnen und spiele so den EU-Freunden in die Hand, ist er überzeugt. Seine Auns-Basis dürfte das anders sehen.

Doch damit nicht genug des Unbills: Auch das Referendum gegen die obligatorischen biometrischen Pässe kam zustande. Dank Jung-SVP und jungen Grünen. Auch hierfür haben viele SVPler eigentlich Sympathie. Dürfen das aber nicht, denn die Vorlage stammt von Justizminister Blocher. ■

Simon Spengler